

Schmerz

<https://doi.org/10.1007/s00482-019-00426-z>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.  
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

## Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. (vormals DGSS)

Bundesgeschäftsstelle

Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin

info@schmerzgesellschaft.de [www.schmerzgesellschaft.de](http://www.schmerzgesellschaft.de)

Geschäftsführer

Thomas Isenberg, isenberg@dgss.org (V.i.S.d.P.)

Liebe Mitglieder der Deutschen Schmerzgesellschaft, sehr geehrte Damen und Herren!

Es war mir eine Freude, viele von Ihnen beim diesjährigen Deutschen Schmerzkongress in Mannheim persönlich treffen und sprechen zu können. Überhaupt war der Deutsche Schmerzkongress in Mannheim wieder einmal mehr ein sehr guter Erfolg – wie auch die Teilnehmerzahl mit einer Steigerung von mehr als zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr zeigt. Merken Sie sich gerne heute schon den Termin und Ort des Deutschen Schmerzkongresses in 2020 vor, dieser findet in Mannheim vom 21.–24. Oktober 2020 statt.

Haben Sie auch ganz herzlichen Dank für Ihre hohe Beteiligung (817 Befragte haben online ihre Einschätzungen abgegeben) bei unserer Online-Mitgliederbefragung zu u. a. der Frage der von Ihnen präferierten Orte für den Deutschen Schmerzkongress (Abb. 1). Nachfolgend einige Daten und Fakten der Auswertung. Auf die Frage, wo zukünftig Deutsche Schmerzkongresse stattfinden sollten, hat Mannheim mit 36 % einen sehr guten Wert erhalten, andere Orte wie z. B. Leipzig oder Bonn reichen dort weit nicht heran. Lediglich Berlin und Hamburg erhielten jeweils mit rund 48 % eine noch höhere Präferenzbewertung. Vor dem Hintergrund, dass diese beiden Standorte aufgrund ihrer Spezifika aber den ausrichtenden Gesellschaften (Deutsche Schmerzgesellschaft/DMKG)

weit über 150.000,- Euro höhere Kosten verursachen würden, haben wir auch gefragt, ob die Kongressteilnehmer/-innen bereit wären, für einen Ortswechsel höhere Teilnahmegebühren zu entrichten. Hierzu erhielten wir folgende Antworten: Lediglich 43 % bejahten die Frage, 41 % sagten klar, dass sie für einen Ortswechsel keine höheren Kongressteilnahmegebühren zahlen möchten, und die restlichen rund 16 % gaben keine Antwort oder brachen die Beantwortung ab. Von denjenigen 41 % der Befragten, die eine Mehrpreisbereitschaft angaben, sprachen sich in der Folgefrage, die nach der konkreten Erhöhungssumme fragte, selbst bei den zuvor angegebenen neuen Kongressorten Berlin oder Hamburg, also den Orten mit der im Vergleich zu Mannheim höheren positiven Strahlkraft, jeweils rund 24 % für eine Erhöhung von plus 0,- Euro aus. Dies ist erstaunlich, da die Frage ja nur denjenigen gestellt wurde, die zuvor angaben, grundsätzlich für einen anderen Ort eine Mehrpreisbereitschaft zu haben. Aus dieser Gruppe haben dann (für Hamburg und Berlin) rund 37 % angegeben, einen höheren Kongressbeitrag zu akzeptieren, wobei die denkbare Erhöhungsgrenze mehrheitlich bei plus 35,- oder plus 45,- Euro verläuft.

An dieser Stelle, heute mein Zwischenfazit: Wir werden die Ergebnisse in den Gremien weiter beraten. Nach meiner ersten Einschätzung wäre allerdings ein Standortwechsel finanziell



Abb. 1 ▲ Die Mitgliederversammlung unterstützt Zukunftskonzept der Deutschen Schmerzgesellschaft“



Abb. 2 ▲ „Erfolgreiche Entwicklung bei Certkom: Übergabe der Zertifikate an neu Zertifizierte Einrichtungen“

kaum darstellbar, ohnehin wird Mannheim als Standort gut angenommen. Darüber hinaus haben sich im Freitext-Bereich der Befragung dutzende spannende inhaltliche Punkte ergeben, die wir bei zukünftigen Kongressen, auch in Mannheim, berücksichtigen können. Nachfolgend für Ihre Lektüre ein Link zu den Umfrageergebnissen im Detail. <https://ncl.dgss.org/index.php/s/xeF5PwGW3nmoKsp>

Lassen Sie mich noch weitere Punkte unserer Mitgliederversammlung berichten: Nach den Beschlüssen von vor rund

sieben/acht Jahren ist es uns seitdem ja äußerst erfolgreich gelungen, die Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. neu aufzustellen (Abb. 2 und 3). Jetzt wollen wir diese Erfolge verstetigen und die Gesamterfolge der letzten Jahre nachhaltig sichern. Unsere Zukunftsstrategie beinhaltet:

■ „Junge“ Schmerzgesellschaft: Aufbau quasi als Arbeitskreis, mit auch neuen Formaten und explizit mit dem Ziel, unseren jungen Mitgliedern mehr Mitsprache zu ermöglichen und auch neue Mitglieder und Nachwuchs

## TOP 4

Bericht der Präsidentin:  
Die Schmerzgesellschaft hat in den letzten 7 Jahren neue Exzellenz erreicht !



Abb. 3 ▲ Die Schmerzgesellschaft hat in den letzten 7 Jahren neue Exzellenz erreicht

## TOP 4

Bericht der Präsidentin:  
Nachwuchsförderung / „junge“ Schmerzgesellschaft – nächste Schritte

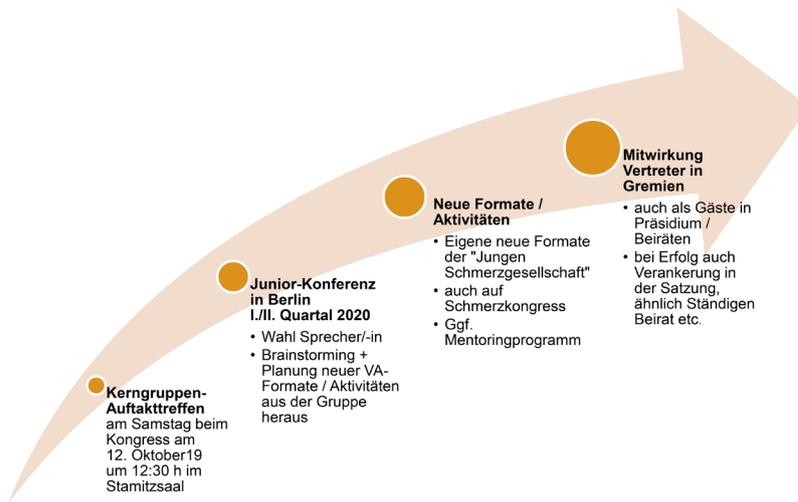


Abb. 4 ▲ Zukunftsstrategie

123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183

zu gewinnen (▣ **Abb. 4, 5 und 6**).

- **Stärkung des Mitgliederdialogs:** Mit Themenforen, ähnlich der SIGs bei der IASP, aber auch mit neuen Online-Wahlverfahren, die wir in unsere Satzung einarbeiten zukünftig
- **Homepage ausbauen:** Die Domain [www.schmerzgesellschaft.de](http://www.schmerzgesellschaft.de) haben wir jetzt neu, auch die Homepage wurde im „look and feel“ gründlich überarbeitet. Wir werden noch mehr diese als Ressource für die Schmerztherapie, -Versorgung und -Forschung nutzen sowie zur Mitgliederkommunikation aktivieren.
- **Forschungsagenda leben:** Erfolgreich konnten wir inzwischen zwei (!) große Innovationsfondsprojekte (PAIN2020 und POET-PAIN) entwickeln und Finanzierungszusagen erhalten. Hier sind wir zudem in beiden Fällen Konsortialführer. Deshalb wollen wir unser Dach-Projektplattform/-netzwerk weiterentwickeln und dieses Handlungsfeld stetig mit unseren Mitgliedern ausbauen.

Um zum Beginn der Umsetzung dieser Zukunftsstrategie eine nachhaltige Basis und auch Planungssicherheit zu haben, hat die Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen eine – wie schon vor drei Jahren auf der

Mitgliederversammlung seinerzeit angedachte – nächste Stufe der Mitgliederbeitragsreform verbindlich beschlossen: In 2020 bleiben die Mitgliedsbeiträge stabil, ab 2021 tritt eine Erhöhung in Kraft um 30,- Euro von dann 185,- Euro auf neu 215,- Euro für vollzahlende Mitglieder. Beitragsermäßigungen für Rentner, Arbeitslose, Gesundheitsfachberufe u. a. gibt es natürlich auch weiterhin, die exakten Beitragsgruppen finden Sie auf unserer Homepage. Ständiger Beirat, Präsidium und die auf der Mitgliederversammlung zahlreich anwesende Mitglieder danken auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser dieses President's Corners, für Ihr Vertrauen in diese Entscheidung und hoffen darauf, dass wir gemeinsam den Erfolgskurs unserer Gesellschaft so sehr gut verstetigen können.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes und weiterhin kraftvolles und erfolgreiches Wirken in den restlichen Monaten dieses Jahres, einen guten Jahreswechsel und hoffe auf ein Wiedersehen spätestens in den Monaten danach im Jahr 2020.

Viele Grüße, Ihre

**Prof. Dr. Claudia Sommer**  
Präsidentin Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.



**Abb. 5** ▲ Auftakttreffen AK Junge Schmerzgesellschaft



**Abb. 6** ▲ Young Science Symposium, Preisträger